

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Rainer Kraft, Dr. Dirk Spaniel, Wolfgang Wiehle, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/3113 –**

Ursache und Konsequenzen des Bahnunglückes in Aichach am 7. Mai 2018

Vorbemerkung der Fragesteller

Am Abend des 7. Mai 2018 kam es in Aichach zu einem Zugunglück, in dessen Folge zwei Personen verstarben und 14 verletzt wurden, zwei davon schwer. Ein Personenzug war auf ein bereits belegtes Gleis geleitet worden und dort mit der Lok eines stehenden Güterzuges zusammengestoßen. Der Zugführer des Personenzuges sowie eine Passagierin kamen ums Leben.

1. Wie war nach Kenntnis der Bundesregierung der exakte chronologische Hergang des Unglückes vom Moment der ersten Abweichung des Normalzustandes bis zu dessen unausweichlicher Folge?
2. Wie konnte es nach Kenntnis der Bundesregierung zu den in Frage 1 beschriebenen Abweichungen vom regulären Ablauf kommen?

Die Fragen 1 und 2 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die genaue Rekonstruktion sowie die Herausarbeitung aller Abweichungen vom vorgeschriebenen Betriebsablauf und deren Bewertung sind Gegenstand der laufenden Untersuchung der Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung (BEU). Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Der Abschlussbericht wird auf der Website der BEU veröffentlicht.

3. Welche Schritte wird die Bundesregierung in Form des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur unternehmen, um eine Wiederholung der Umstände des Abweichens vom regulären Ablauf in Zukunft zu vermeiden?

Der Abschluss der Unfalluntersuchung ist abzuwarten.

Die im Geschäftsbereich des BMVI angesiedelte Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung kann auf der Grundlage von Fakten und Informationen, die sich während der Untersuchung ergeben haben, Sicherheitsempfehlungen aussprechen.

